



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche  
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,  
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß  
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit  
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der  
Fasten und des ...

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augspurg [u.a.], 1718**

**VD18 13450131-001**

§. 1. Gröste Angst des Sünders/ wann er in eben deß jenigen Herrn Händ  
fallet/ welchen er belaidiget hat.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

Arguam te, & ſtatuam contra faciem tuam. *Pſal. 49.*

Ich will dich ſtraffen/ und will es dir für Augen ſtellen.

Der erſte Abſatz.

Gröſte Angſt deſ Sünders/ wann er in eben deſ jenigen HErrn Händ faller/ welchen er beleydiget hat.

5. **E**s wird der Tag kommen/ O Chriſt/ es ſeye gleich dir lieb oder leyd/ an welchem/ ſo die Sonn untergehet/ du dieſelbige nit mehr wirſt ſehen auffgehen: oder ſo die Sonn auffgangen/ du die ſolgende Nacht nit mehr überleben wirſt. Es wird die jenig Stund/ und der jenige Augenblick ankommen/ an welchem dir die Seel/ von welcher du jezt das Leben haſt/ von dem Leib wird geriffen werden. Aber dieſes flecket noch nit: es wird jener Augenblick kommen/ und es wann gar bald/ an welchem du wirſt beruffen werden vor dem allerſtrengſten Richter/ Stuhl deſ jenigen Richters zu erſcheinen/ welcher ob er gleich dein Fürſprecher geweſen/ ſo lang dein Leben gedauert/ doch nunmehr ein ſtrengſter Richter aller deiner Handlungen ſeyn wird. Du wirſt ſtehen vor dem jenigen HErrn/ welcher/ ob er gleich wie ein ſanftmüthiges Lamm geweſen/ da er für dich an dem Stamm deſ H. Creutz iſt geſchlachtet worden/ doch jener ſtarcke Löw iſt/ welchen auch die gröſte Heilige gefürchtet. Was aber noch vil entſetzlicher iſt/ du/ O Chriſt/ wirſt fürgeſtellt werden dem jenigen Richter/ welchen du beleydiget haſt/ du wirſt ihm müſſen von allen Sünden/ von allen deinen Gedancken/ Worten/ und Wercken Rechenſchaft geben. O wohl ein harter Zuſtand! O wohl ein entſetzlicher Augenblick! O unaußſprechliche Angſt da eben der jenige dein genaueſter Richter ſeyn wird/ welchen du ſo oft/ und ſo ſchwerlich beleydiget haſt!

6. Die Söhn deſ Patriarchen Jacob/ wie die heilige Schrift meldet/ waren das andere mahl in Egypten kommen/ umb Getrayd abzuhollen/ als Joſeph der Königl. Statthalter/ auß deſſen Befehl der ſilberne Beſcher von ſeinem Hoffmeiſter in den Sack deſ Benjamins geſteckt worden/ ſich denſelben zu erkennen gegeben/ und zu ihnen geſagt: Ego ſum Joſeph, frater veſter. Ich bin der Joſeph/ euer Bruder. Ab dieſen wenigen Worten waren ſie dermaßen erſtaunet/ und erſchrocken/ daß ſie kein Wort reden kondten. Nec poterant reſpondere fratres, nimio terrore perterriti. Was iſt das/ ihr Söhn Jacobs? was fürchtet ihr euch? Sehet ihr nit/ daß der jenige/ welcher mit euch redet/ euer Bruder iſt? Sehet ihr nit/ daß ob er gleich auß alle Weiſe ſeine Liebs-Neigung gegen euch verbergen will/ ſo ſchlaget ihm doch die Bärtigkeit ſeines Gemüths zu den Augen heraus? Habt ihr nit ein friſches Kennzeichen ſeiner Bärtigkeit/ indem er euch in der Noth willsfähig bergeſprungen/ und eure Säck nit Chriſt. *Decker. 1. Theil.*

allein mit Getrayd angefüllt/ ſondern auch das dafür aufgelegte Gelt euch wider zugeteilt hat? Ey ſo faſſet dann wider Herz/ kommet herzu/ und umbfanget ihn. Aber nec poterant, ſie konten nit; dann deſ Joſeph's Stimm hat ſie erſchröckt. Hat dann Joſeph mit ſcharpffen Worten ihnen fürgeſchrieben ihre wider ihn verübte Graufamkeit/ daß ſie ihn erſtlich in ein Eiſtern geworfen/ und hernach verkauft haben? Nein/ ſagt der gelehrte Pererius, ſondern das böſe Gewiſſen hat ſie angeklagt/ und ihrer begangenen Unthat erinneret; dieſes hat ſie erſchröckt und redloß gemacht: *Timorem illis maximum faciebat conſcientia tanti ſcleris contra Joſeph commiſſi.* Die gröſte Forcht kame von ihrem eignen Gewiſſen her/ daß ſie an dem Joſeph ſich ſo ſchwerlich vergriffen hatten. Was hilfft es/ gedachten ſie/ daß er uns liebreich/ und brüderlich anredet/ wann eben darumb unſer Untreu/ und Verrätherey nur deſto häßlicher iſt? So iſt dann dieſes die Urſach ihrer Forcht? Es mag wohl ſeyn. Aber es iſt noch etwas anders/ welches ſie billich noch mehr erſchröckt hat; ſagt der gelehrte Schrift-ſteller Oleaster. Sie waren von ihrem eignen Gewiſſen angeklagt/ und ſahen/ daß eben dieſer Joſeph/ welchen ſie ſo treuloſer Weiſe verkauft haben/ ſo mächtig in Egypten/ und der Richter wäre/ welcher jezt die an ihm ſo greulich verübte That mit gebührender Straff rächen konte. Sie befanden ſich/ da ſie es ihnen zum wenigſten eingebildet/ in den Händen/ und in dem Gewalt deſ jenigen/ welchen ſie ſo ſchwerlich beleydiget hatten. Deßwegen ſeynd ſie gang erſchrocken/ und zitterend vor ihm da geſtanden/ *nimio terrore perterriti.* Es verwunderet ſich der Heil. Chryſoſtomus, daß ſie nit gar vor lauter Erſchröcken zu Boden gefallen/ da ſie vor ſich ſahen den Richter/ welchen ſie ſo ſchwerlich verletzt hatten/ und nit wuſten/ wie der beleydigte Richter mit ihnen verfahren werde. *Eck Oleaster, malos timor comitetur, ſagt allhier oban er. ibi. wehnter Oleaster, maxime tamen, cum eos, quibus fuerunt injuriæ, vident.* Obwolhnt die Böſe ſich allzeit fürchten/ ſo geſchicht doch ſolches zum allermeiſten/ wann ſie diejenige vor ſich ſehen/ welche ſie beleydiget haben. Noch klärer redet hiervon Pererius; *Timorem illis maximum faciebat contemplatio potentie Joſeph, à quo facile, quocunque vellet ille modo, & quocunque vellet ſupplicio, puniri poſſiat.* Den gröſten Erſchröcken hat ihnen gebracht/ daß die deſ Joſeph's Macht/ und Gewalt geſehen/ von welchem ſie



sie gar leicht / so schwer er nur wolte / konten gestrafft werden.

7. Was wird dann erst für ein Schröcken seyn / wann zu der Stund des Gerichts der Göttliche Richter zu dem Sünder sagen wird: Ego sum JESUS. Ich bin JESUS / Gott und Mensch / welchen du so vielfältig / ungeachtet aller innerlichen und äußerlichen Ermahnungen und Zusprechungen / beleidiget hast. Ego sum JESUS. Ich bin JESUS / welchen du mit deinen Sünden getreueiget hast. Ego sum JESUS. Ich bin JESUS / welchen du umb einen weit geringeren Werth / als der verrätherische Judas / umb eines schändlichen Lusts willen verkauft hast. O wie wird es dir bey solcher Aured umb das Herz seyn? was wirst darzu sagen / ganz beschämet / und ertatteret? Nimm ein Exempel an einem Eheweib eines ansehnlichen / und zugleich efferfüchtigen Manns. Bilde dir ein / er komme von einer langen Reys wider nach Haus / und habe in Erfahrung gebracht / daß sein Ehefrau unter dessen an ihm seye untreu worden / welche That er dann der Obrigkeit kundt mache / und die Obrigkeit gebe dem Ankläger Gewalt über die Ehebrecherin / und mache ihn zu ihrem Richter. Was für ein Schröcken wird sie alsdann überfallen? sie möchte vor Scham und Schröcken zu Boden sinken. O mich elendes / unglückseliges Weib! wurde sie auffschreyen: so bin ich dann dem jenigen zur Straff übergeben / welchem ich die verlobte Treu gebrochen hab? ist jetzt mein Richter / mein Gemahl / von welchem ich so vil gutes empfangen hab / welches ich aber ihm mit größter Unbild / und Treulosigkeit vergolten hab? O wie wird er jetzt mit mir verfahren / der sonst die größte Liebe gegen mir getragen / wann die verleckte Liebe in Haß und Grimm verkehrt wird? da ist ja nichts als Angst und Schröcken? O Christliche Seel! weißt du nit / daß JESUS Christus sich mit dir in dem Tauf vermählet hat? weißt du nit / daß du ihm versprochen hast / seine getreue Braut zu seyn / weißt du nit / wie treulos du ihm worden bist? Nun eben diser Herr / welchen du so oft und schwer beleidiget hast / wird dein aller strengster Richter seyn. Was für ein Schröcken wird dich überfallen / wann du in seiner Gegenwart erscheinen / und sein Macht und Gewalt ansehen wirst? Höre die Stimm / welche dich zu seinem Richterstuhl ruffet: Ecce! Sponsus venit, exite obviam illi. Sehet! der Bräutigamb kommet / gehet ihm entgegen. Es wird nit gesagt: Sehet! es kommet der König der Königen / es kommet der allerhöchste Befaggeber / es kommet der Herr der Heerscharen: Wer kommet dann? Ecce! Sponsus venit. Eihe! der Bräutigamb kommet / derjenige Bräutigamb / welchem du die versprochne Treu nit gehalten; der Bräutigamb / dessen beständige Lieb / und vielfältige Gutherthen du verachtet / und einnem anderen angehangen bist. Ecce! Sponsus

venit. Eihe / der Bräutigamb kommet / gehet seine gegen dir allseit getragne Lieb / in der Stund des Gerichts in höchsten Maß preiß alsdann ergeben?

Gedencke nur / was sich in der Gebur Christi / unsers Seeligmachers zugetragen. Es seynd die Heil. drey König in Judaea ankommen / und in die Stadt Jerusalem gezogen / haben alldorten nach dem messianischen König der Juden gefragt: Ubi qui natus est, Rex Judaeorum? Über welche Nachfrag der König Herodes, und mit ihm die ganze Stadt Jerusalem / heffig befragt worden. Turbatus est Rex, & omnis Iherosolyma cum illo. Über welche Worten Augustinus sagt: Quid erit tribunal Iudaeis, quando superbos Reges cuna terrena fantis. Was wird es seyn / da er auf den Richterstuhl erscheinen wird / wann er die gewaltige König in der Wiegen also erschreckt hat / da er doch ganz sanftmüthig aufkommen ist / ihnen zu verzeihen? Erinneret euch auch sich in dem Garten an dem Ölberg durchgeben / da Christus alldorten gefangen worden / dieses einige gesagt: Ego sum, bin; hat er darmit die ganze feindliche Welt zu Boden geschlagen. Was wird er denn erst thun / sagt der Heil. Gregorius, wann kommen wird zu richten / wann er mit einem einigen Wort seine Feind also erschreckt hat da er kommen ist / von ihnen gerichtet zu werden? Quid facturus est, cum iudicaverit, qui una voce hostes suos perculit, cum iudicandus venit? Gedencket fernere was sich mit dem grimigen / und blutdürstigen Saulus, wie von ihm die Apostel Geschichtten erzehlen / begeben / da selbiger die Götzen zu vertilgen aufgezozen. Christus sagte mich anders zu ihm / als allein: Ego sum JESUS quem tu persequeris. Ich bin JESUS / welchen du verfolgest. Das war schon genug daß er voll des Schröcken in Ohnmacht vom Pferd herab gefallen. Darüber Eusebius Emillenus sagt: wer wird übertragen mögen sein strenge Gerechtigkeit / wann sein Barmherzigkeit also zitteren macht? wann er die großen Schröcken denjenigen einjaget / welche er zur Buß beruffen / wie werden er diejenige erschrecken / welche er zu richten / und zu straffen kommen wird: Qui clementer Dominum ferre non possunt, iratum ferunt qui ad poenitentiam revocantem perhorrent, terroribus omnia complentem poterunt fallere?

Auß diesem kanst du nun O Sünder den Schluß machen / was für ein Forcht und Schröcken du haben werdest / wann du an dem Gericht zu dir sagen wird: Ego sum JESUS. Ich bin JESUS / dessen Befag du verachtet hast. Ich bin JESUS / dessen Lieb und Gutherthen du mit Treulosigkeit verachtet hast. Ich bin JESUS / welchen du mit demnem lasterhaftsten Leben verfolgst hast.

